

# Evaluation der Leistungs- und Begabungsklassen (LuBK) im Land Brandenburg

## Profilbildung und Begabtenförderung

Ausgewählte Ergebnisse der Dokumentenanalyse



Bildungsregion Berlin-Brandenburg



## Welchen Mehrwert bringt die Profilbildung für die Begabtenförderung?

### Leitfragen

1. Welche Profilbezeichnungen und Profile für die Begabtenförderung ließen sich aus den Dokumenten identifizieren?
2. Welche Gründe für die Einrichtung von LuBK und welche konzeptionellen Aussagen zur Begabtenförderung ließen sich aus den Dokumenten identifizieren?
3. Welche profilbezogenen Ziele und Merkmale ließen sich aus den Dokumenten identifizieren?
4. Spiegelt sich das Profil in dem Schülerauswahlverfahren wider?
5. Welche Maßnahmen zur Erreichung der Ziele ließen sich aus den Dokumenten identifizieren?

1

2

3

4

5

## Welche Profilbezeichnungen und Profile für Begabungsförderung ließen sich aus den Dokumenten identifizieren?

1

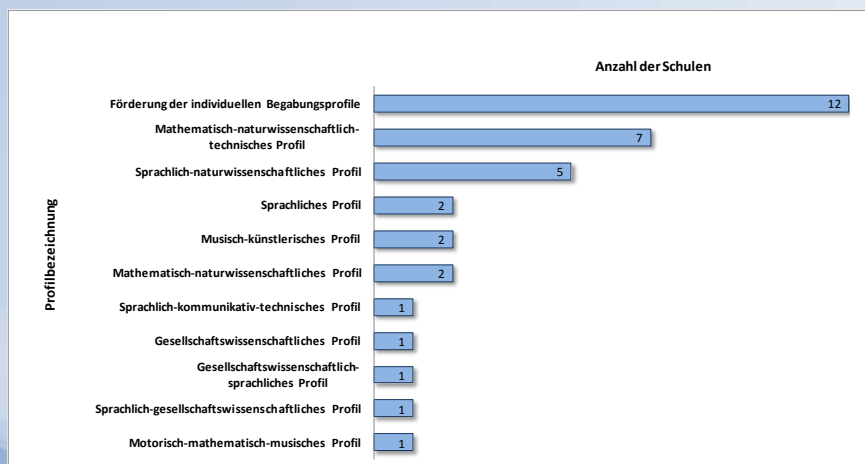
2

3

4

5

## Profilbezeichnungen



1

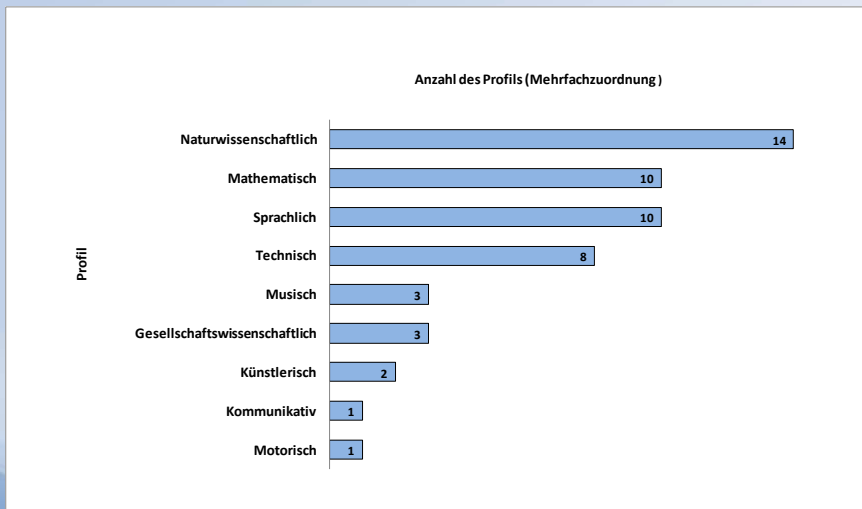
2

3

4

5

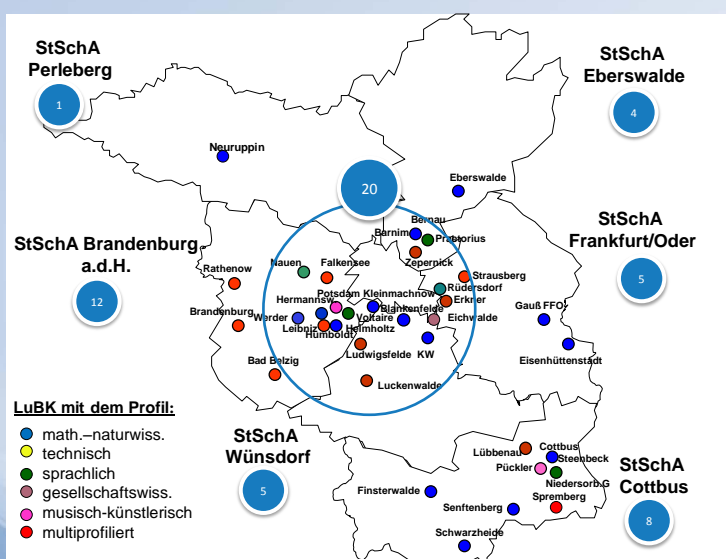
## Anzahl der Profile an den Schulen mit LuBK



Dr. Viola Tomaszek/Fachtagung LuBK 13.10.2015

5

## Schulamtsbezogene Verteilung der Profile für Begabtenförderung



Dr. Viola Tomaszek/Fachtagung LuBK 13.10.2015

6

## Welche Gründe für die Einrichtung von LuBK und welche konzeptionellen Aussagen zur Begabtenförderung ließen sich aus den Dokumenten identifizieren?

1

2

3

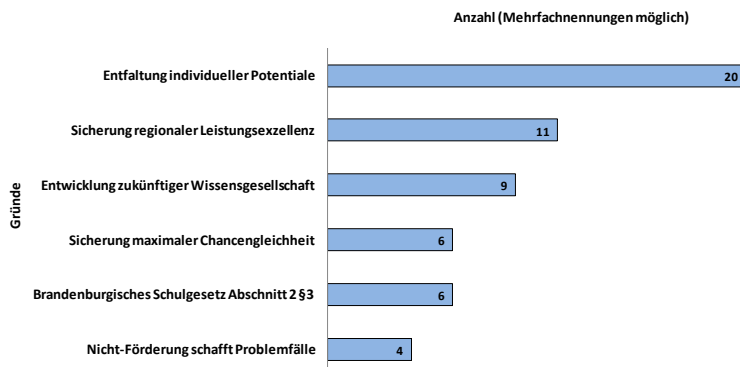
4

5

Dr. Viola Tomaszek/Fachtagung LuBK 13.10.2015

7

## Begründungen für die Einrichtung von LuBK



1

2

3

4

5

Dr. Viola Tomaszek/Fachtagung LuBK 13.10.2015

8

## Konzeptionelle Aussagen zur Begabungsförderung

- Es gibt ein individuelles Fähigkeitspotential: Kein Hochbegabter gleicht dem anderen.
- Es wird von einer dynamischen Begabung ausgegangen: Begabung wird als „Anlagepotenz“ verstanden.
- Es gibt multiple Intelligenzen: Eine Vielzahl von Begabungen muss durch die Förderung verschiedener Bereiche abgedeckt werden.
- Hochbegabung bringt nicht gleich Hochleistung mit sich. Wer gute Noten hat, ist nicht gleich hochbegabt und wer hochbegabt ist, muss nicht gleichzeitig gute Noten erbringen.
- Begabte lernen schlicht anders: z. T. schneller, tiefgehender, in den Augen von anderen auch umwegiger oder umständlicher.

1

2

3

4

5

**Welche profilbezogenen Ziele  
und Merkmale ließen sich aus  
den Dokumenten identifizieren?**

1

2

3

4

5

## Profilziele und -merkmale

Profil	Ziele und Merkmale
<b>Förderung der individuellen Begabungsprofile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Schülerinnen und Schüler ohne Einengung auf einen speziellen Bereich/breites Profil ohne frühzeitige Spezialisierung,</li> <li>• Deshalb: möglichst vielschichtige Angebote für begabte Schülerinnen und Schüler/Verweis auf den sportlichen Bereich,</li> <li>• Förderung erfolgt entsprechend der aus den prognostischen Tests abgeleiteten individuellen Begabungsprofile</li> </ul>
<b>Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verstärkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts,</li> <li>• verstärktes Anwenden mathematischer und naturwissenschaftlicher Methoden</li> </ul>
<b>Sprachliches Profil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweiterung der fremdsprachlichen Handlungs- und Präsentationskompetenz,</li> <li>• Orientierung an Anforderungen des Europäischen Referenzrahmens,</li> <li>• Agieren in interkulturellen Kontexten</li> </ul>

Profil	Ziele und Merkmale
<b>Gesellschaftswissenschaftliches Profil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der gesellschaftswissenschaftlichen Anteile</li> </ul>
<b>Musisch-künstlerisches Profil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• musisch-künstlerische Bildung und die Förderung junger Talente,</li> <li>• viele Angebote und Traditionen auf diesem Gebiet: Festprogramme und Konzerte mit Schulchor, Orchester oder Schülerband und Musical-Events, Arbeitsgemeinschaften,</li> <li>• Kreativität im gesamten Schulalltag,</li> <li>• Musizieren und bewusstes Musikhören im Mittelpunkt,</li> <li>• Schülerinnen und Schüler zeigen ihre Kunst öffentlich,</li> <li>• Schulhaus als Erlebniswelt gestalten und wahrnehmen (als große Galerie, als Welt der Klänge, als Tanzboden)</li> </ul>

## Spiegelt sich das Profil in dem Schülerauswahlverfahren wider?

1

2

3

4

5

## Profilmerkmale und Schülerauswahlverfahren

Notensumme/Empfehlung der Grundschule/Prognostischer Test/Eignungsgespräch



<b>Musisch-künstlerisches Profil:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Musikalischer Aufnahmetest</li> </ul>
<b>Mathematisch-naturwissenschaftliches Profil:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berücksichtigung mathematisch-denklogischer Fähigkeiten im Aufnahmegespräch,</li> <li>Erfassen entsprechender Empfehlungen und Leistungen,</li> <li>Durchführung kleiner Experimente,</li> <li>kleine Aufgaben zum logischen Denken in spielerischer Form,</li> <li>Aufnahmeverfahren voll auf MINT abgestimmt</li> </ul>
<b>Sprachlich-kommunikatives Profil:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>gezieltes Erfragen und ggf. „Überprüfen“ entsprechender Kompetenzen,</li> <li>kurzes englisches Gespräch</li> </ul>
<b>Förderung der individuellen Begabungsprofile:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>ausgerichtet auf das Herausfinden des Schülerpotentials anhand verschiedener Kriterien (z. B. Besonderheiten und Persönliches, Motive, Interessen, Stärken und Schwächen, Wettbewerbsteilnahme, Zukunftspläne und Visionen),</li> <li>Erörterung über Begabungen der zukünftigen Schülerinnen und Schüler,</li> <li>Informationsgespräch mit Eltern/Berücksichtigung der Elternhinweise,</li> <li>individuell gestaltete Bewerbungsmappen der Schülerinnen und Schüler,</li> <li>mehrmals: spielt keine Rolle, da sämtliche Profile abgedeckt sind</li> </ul>

1

2

3

4

5

## Welche Maßnahmen zur Erreichung der Ziele ließen sich aus den Dokumenten identifizieren?

1

2

3

4

5

Personelle  
Maßnahmen



- Erweiterung des Schulmanagements:

**Modell A:**  
personelle Erweiterung der  
Schulleitung

**Modell B:**  
Bildung eines Teams/einer  
Arbeitsgruppe  
„Begabtenförderung“ oder  
„Steuergruppe zur  
Begabtenförderung“

Verantwortlich für explizit formulierte Bereiche des LuB-Zweiges  
(z. B. organisatorische Sicherstellung des Aufnahmeverfahrens,  
Gestaltung der Eingangsphase, Koordinierung der Arbeit in den und  
mit den Klassen 5 bis 6/7)

- Qualifikation der Lehrkräfte (als wesentliche Voraussetzung für erfolgreiches Arbeiten in den LuBK):
  - externe Qualifizierungen,
  - kontinuierliche externe und interne Fortbildung (z. B. Kooperation mit außerschulischen Partnern, gegenseitige Hospitationen, SchILF, Erfahrungsaustausche)

1

2

3

4

5



**Schul- und  
unterrichts-  
organisatorische  
Maßnahmen**

- verschiedene Formen des Ganztagsbetriebs (22),
- Ergänzung der Stundentafeln,
- Teilungsunterricht,
- Fachübergreifender, fächerverbindender, bilingualer Unterricht,
- variable Unterrichtsorganisation,
- Teamstunden,
- organisierte Hausaufgabenbetreuung,
- Ganztagsangebote und betreutes Mittagsband,
- Erweiterung in der Qualifikationsphase durch spezielle Kurse,
- Beteiligung der Lernenden am Unterrichtsprozess und an der Gestaltung des Schulalltags, z. B. als Schülertutoren, Lerngruppenleiter, Assistenten für Fachstunden, Lernkursleiter etc.,
- Durchführung von Lernwerkstätten,
- Durchführung schulinterner Olympiaden etc.

**Didaktisch-  
methodische  
Maßnahmen**

- Binnendifferenzierung,
- an den Begabungen der Schülerinnen und Schüler ausgerichtete Unterrichtsgestaltung,
- eine auf die Besonderheiten der LuBK angepasste Leistungserfassung und -bewertung

**Maßnahmen für die  
Berücksichtigung  
spezieller  
Bedürfnisse der  
LuBK der Jgst. 5/6**

- Klassenraum mit an die ergonomischen Bedürfnisse der jüngeren Schülerinnen und Schüler angepasstem Mobiliar und Schließfächern als Rückzugsmöglichkeit (Sicherheit, Wohlbefinden),
- an die Jgst. angepasste Akzelerations- und Enrichment-Maßnahmen,
- Spielplätze (Nischen für altersspezifische Bewegungsmöglichkeiten auf dem Schulhof),
- spezifische Unterrichtsmittel (Lehr- und Lernmittel, Fachbücher, Experimentiergeräte),
- besondere Zeitgestaltung (zeitlich versetzte zweite Hofpause bereits nach der vierten Stunde zum Spielen und Bewegen)

**Berücksichtigung  
der LuBK-  
Anforderungen in  
den schulinternen  
Curricula**

- Integration zusätzlicher Wissensbereiche,
- Intensivere Bearbeitung bestimmter Inhalte,
- Verstärkung der Methodenkompetenz

**Spezifische  
Fördermaßnahmen**

## Spezifische Fördermaßnahmen

Enrichment	Akzeleration
Arbeitsgemeinschaften	11 Verdichtung der Lernprozesse
Wettbewerbe / Olympiaden	
Sommerakademien	22 Drehtürmodell
Exkursionen	6 Frühstudium
Projektstage / Projektwochen	4 Überspringen
Binnendifferenzierung	
Forder-Förder-Projekt	
11 Individuelle Förderpläne	

1

2

3

4

5

## „Macht eine Profilbildung für die Schulen mit LuBK Sinn?“

- Wie sollte die Förderung der begabten Schülerinnen und Schüler erfolgen (entsprechend der Profilbildung der Schulen oder des individuellen Begabungsprofils der Schülerinnen und Schüler)?
- Geht es um die Förderung spezifischer Begabungen oder um eine allgemeine Leistungs- und Begabungsförderung leistungsstarker und/oder allgemein begabter/talentierter Schülerinnen und Schüler?
- Sichern die profilbezogenen Maßnahmen die Begabungsförderung jeder/jedes einzelnen begabten Schülerin/Schülers?
- Ist die Einrichtung eines Profils ausschließlich in der Eigenverantwortung der Einzelschule zu sehen?

## **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

Kontakt: Dr. Viola Tomaszek

Tel: 03378 209 322

E-Mail: [viola.tomaszek@lisum.berlin-brandenburg.de](mailto:viola.tomaszek@lisum.berlin-brandenburg.de)

[www.lisum.berlin-brandenburg.de](http://www.lisum.berlin-brandenburg.de)